

Niederschrift

über die 32. Sitzung / 16. WP der Gemeindevertretung am Donnerstag, den 7. Mai 2015.

Sitzungsort: Volkshalle Ehringshausen
Sitzungsdauer: 19:00 Uhr - 20:10 Uhr

Anwesend sind:

a) die Mitglieder der Gemeindevertretung:

1. Dr. Rauber, David -Vorsitzender-
2. Bell, Rainer
3. Bell, Tobias
4. Gohl, Timotheus
5. Gombert, Daniel
6. Herbel, Burkhard
7. Jakob, Dirk
8. Rumpf, Ulrich
9. van Moll, Winfried
10. Arch, Stefan
11. Emmelius, Heiko
12. Groß, Klaus
13. Henrich, Erhard
14. Hohn, Hans-Ulrich
15. Koch, Sebastian
16. Rau, Petra
17. Sämman, Waltraud
18. Stopperka, Karin
19. Ullrich, Dieter
20. Gröf, Timo ab 19:25 Uhr
21. Hubert, Hartmut
22. Kunz, Hans-Jürgen
23. Schlagbaum, Willibald
24. Schmidt, Gerhard
25. Schweitzer, Martin
26. Rill, Berthold

b) die Mitglieder des Gemeindevorstandes:

1. Bürgermeister Jürgen Mock
2. Erster Beigeordneter Karl-Heinz Eckhardt
3. Beigeordneter Ulrich Diehl
4. Beigeordneter Bernd Heddrich
5. Beigeordneter Joachim Keiner
6. Beigeordneter Werner Krause
7. Beigeordneter Karl-Heinz Naumann
8. Beigeordneter Werner Neu

c) der Schriftführer:

Daniel Regel

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter/innen, Beigeordneten und Zuhörer sowie Herr Heiland von der Wetzlarer Neuen Zeitung.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Vorsitzende Dr. Rauber stellt die Beschlussfähigkeit und Tagesordnung fest.

3. Mitteilungen und Anfragen

3.1 Mitteilungen

Bürgermeister Mock teilt mit, dass

- a) Hessenmobil die Beschilderung an der Ortsumgebung Greifenthal vorübergehend abbauen werde, um dann in der 21. Kalenderwoche eine Geschwindigkeitsmessung ohne Beschilderung vorzunehmen. Anschließend sollten die Schilder wieder aufgestellt werden.
- b) das Hessische Innenministerium mitgeteilt habe, dass trotz Veränderung des Raumprogramms am Bau der Feuerwache Katzenfurt der ursprüngliche Zuwendungsbescheid weiter Bestand habe.
- c) die Inbetriebnahme der neuen Breitbandversorgung im ersten Ausbauabschnitt für den 31.08.2015 vorgesehen sei. Betroffen seien hiervon die „Lempgemeinden“.

Für die Ortsteile Ehringhausen und Dillheim im Ausbauabschnitt 3 sei eine Inbetriebnahme für den 31.12.2015 anvisiert und für die Ortsteile Katzenfurt, Daubhausen und Greifenthal der 30.06.2016.

- d) Kindertagesstätten und öffentliche Spielplätze ausgestattet werden. Im Ortsteil Katzenfurt entstehe ein neuer Spielplatz am bisherigen Feuerwehrgerätehaus. Die Spielgeräte würden ab der Kalenderwoche 19 aufgebaut.

Anschließend werde am Spielplatz Eichenweg ein Klettergerüst und eine Rutsche mit Beteiligung des Fördervereins aufgebaut.

Am Spielplatz der Kindertagesstätte in Ehringhausen „Dillwiese“ werde der vorhandene Erdhügel abgebaut und durch neue Geräte ersetzt.

- e) der Gemeindevorstand sich mit dem Erwerb von Anteilen an der EAM im Zuge der Rekommunalisierung des Unternehmens befasst habe und zu dem Ergebnis gekommen sei, dass man von einem Anteilserwerb absehe.
- f) bei der nächsten Verkehrsschau die Beteiligten sich ein Bild vom Gefahrenpunkt B 277, Auffahrt zur Autobahnraststätte Katzenfurt, machen wollten.

Er geht damit auf eine Anregung des Gemeindevertreters Schlagbaum aus der Sitzung vom 26.03.2015 ein.

3.2 Anfragen

- a) Gemeindevertreter Rainer Bell fragt an, warum die Geschwindigkeitsmessung an der Ortsumgehung Greifenthal nach dem Abbau der Schilder erfolge.

Bürgermeister Mock entgegnet, dass offenbar die Sinnhaftigkeit der Geschwindigkeitsbegrenzung geprüft werden solle. Man habe jedoch „Hessenmobil“ zum Ausdruck gebracht, dass die Gemeinde Ehringshausen die Wiederanbringung wünsche.

Gemeindevertreter Schweitzer verweist darauf, dass in der Vergangenheit Geschwindigkeitsmessungen an der Einfahrt zum Friedhof vorgenommen worden seien. Man habe jedoch mehrfach auch seitens des Ortsbeirates Messungen an der Bushaltestelle angeregt, zumal dort eine Fußgängerquerung tatsächlich erfolge. Hessenmobil sehe aber trotz erneuten Hinweises nach wie vor keine Veranlassung, an der Bushaltestelle Geschwindigkeitsmessungen vorzunehmen und plane nunmehr eine erneute Messung wiederum im Einfahrtbereich des Friedhofs.

Gemeindevertreter Schlagbaum verweist darauf, dass die Straßenverkehrsordnung geändert werden solle. Nach seinen Informationen werde es der Straßenverkehrsbehörde künftig erleichtert, Tempo-30-Zonen auszuweisen, da die bisher notwendigen Unfallprüfungen wegfallen sollen.

- b) Gemeindevertreter Schweitzer verweist darauf, dass die letzten ausstehenden Restarbeiten an der Zaunanlage des Spielplatzes Greifenthal seit acht Wochen ruhten. Er bittet um Fertigstellung der Baumaßnahme.

Bürgermeister Mock sagt eine Überprüfung zu.

- c) Gemeindevertreterin Stopperka fragt an, ob es Neuigkeiten zum Thema Verbreiterung der Autobahn A45 gebe.

Bürgermeister Mock entgegnet, dass er hierüber keine neuen Erkenntnisse habe.

- d) Gemeindevertreter Herbel bemängelt die Verkehrssituation auf der Kreisstraße zwischen Bechlingen und Breitenbach. Hier komme es immer wieder durch Müllfahrzeuge zu Gefahrensituationen. Er könne sich mit dem Antwortschreiben des Lahn-Dill-Kreises in der Thematik nicht zufrieden geben. Er fragt an, inwieweit die Gemeinde hier tätig gewesen sei.

Bürgermeister Mock entgegnet, dass ihm keine neuen Erkenntnisse vorlägen, er das Thema aber nochmal angehen wolle.

- e) Gemeindevertreter Jakob verweist auf die aktuellen Tarifverhandlungen bei den Erzieherinnen. Er fragt an, mit welchen Mehrkosten im Bereich der Personalausgaben die Gemeinde zu rechnen habe. In diesem Zusammenhang verweist er auf den dadurch noch weiter sinkenden Kostendeckungsgrad.

Im Rahmen der Verabschiedung der Haushaltssatzung für die Jahr 2015 sei im Konsolidierungsprogramm beschlossen worden, die Kindergartenbeiträge neu zu berechnen und anzupassen. Er fragt an, wie die zeitliche Schiene hierzu aussehe.

Bürgermeister Mock entgegnet, dass die Verwaltung die Zahlen erarbeiten wolle und das Thema demnächst in einer interfraktionellen Runde besprochen werden soll.

- f) Gemeindevertreter Henrich verweist auf Wildschäden am Sportplatz Niederlemp. Nach seiner Kenntnis habe der Sportverein um Unterstützung durch die Gemeinde gebeten. Eine Unterstützung sei angebracht.

Bürgermeister Mock entgegnet, dass eine Einzäunung, die künftig die Wildschäden vermeiden könne, auf Grund des vorhandenen Bebauungsplanes zulässig sei. Der Verein habe einen Kostenvoranschlag zur Errichtung der Einzäunung eingereicht. Dieser werde nach den Förderrichtlinien behandelt. Die Förderrichtlinien sehen einen Investitionszuschuss von 15 % vor.

- g) Gemeindevertreter Gombert fragt an, wann der „Runde Tisch“ zum Thema Schwimmbad gebildet werde. Er habe mittlerweile schon mehrfach die Anfrage gestellt.

Bürgermeister Mock entgegnet, dass das Technische Bauamt momentan die einzelnen Gewerke betrachte, um eine „kleinteilige“ Sanierung vorzunehmen.

- h) Gemeindevertreter Gombert fragt an, inwieweit Veränderungen am Anwesen „Bahnhofstraße 61“ geplant seien.

Bürgermeister Mock entgegnet, dass er erfahren habe, dass der Eigentümer Herr Bender möglicherweise einen Verkauf plane. Der Eigentümer sei jedoch in der Angelegenheit bisher noch nicht an ihn herangetreten.

- i) Gemeindevertreter Jakob erinnert an einen bisher noch nicht bearbeiteten Antrag der CDU-Fraktion zum Zustand der Stegwiese. Er habe heute gesehen, dass dort mittlerweile Breitband gelegt werde. Die Stromversorgung erfolge teilweise noch über sogenannte „Dachständer“. Ziel des Antrages sei es u. a. gewesen Synergieeffekte bei Ausbaumaßnahmen zu erzielen und Kostengrößen aufzuzeigen.

Bürgermeister Mock sieht in Bezug auf die Breitbandverlegung keine Synergieeffekte. Der Bericht sei in Arbeit.

- j) Gemeindevertreter Rainer Bell fragt an, was in Zukunft mit dem Blockheizkraftwerk im Bürgerhof Katzenfurt geschehe. Nach seiner Kenntnis stehe dies seit Monaten still. Die Sparte sei von dem Hersteller offenbar aus dem Programm genommen worden. Er regt an, andere Hersteller anzufragen, damit das Blockheizkraftwerk wieder seinen Betrieb aufnehmen könne.

Bürgermeister Mock erinnert daran, dass der Hersteller der Gemeinde Ehringshausen seinerzeit das Blockheizkraftwerk geschenkt habe, die Gemeinde jedoch für notwendige Umbauarbeiten rund 20.000,00 € hätte aufwenden müssen. Trotz mehrerer Nachfragen fände man derzeit kein Unternehmen, das das Blockheizkraftwerk reparieren würde. Aus wirtschaftlichen Gründen habe man nun die Sache vorübergehend nicht weiter verfolgt.

- k) Gemeindevertreter Rill verweist auf einen Ortstermin, der im Kreuzungsbereich Lempstraße / Austraße stattgefunden habe. Dort müssten die Schulbusse auf Grund des vorhandenen engen Radius einen Gehweg befahren. Er fragt an, wie man dies lösen könne.

Bürgermeister Mock berichtet, dass die Gelenkbusse auf Grund ihrer Bauart den Radius einhalten könnten, „normale“ Busse müssten den dortigen Gehweg befahren. Poller zur Begrenzung des Gehweges anzubringen nützen nichts, da diese umgefahren würden. Da in der Vergangenheit auf Grund der gegenseitigen Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer kein größeres Gefährdungspotenzial an dieser Stelle gesehen worden sei, habe man montan keine realisierbare Lösung zur Beseitigung der Situation.

- l) Gemeindevertreter Rill fragt an, ob der Gemeinde bekannt sei, dass in der Sattelstraße in Niederlemp Asylbewerber eingewiesen werden sollten.

Bürgermeister Mock entgegnet, dass ihm hier keine Informationen vorlägen.

- m) Gemeindevertreter Schweitzer bittet, an der Dreschhalle in Greifenthal die fehlende Radwegebeschilderung anzubringen. Dies habe er bereits in der letzten Sitzung moniert.

Bürgermeister Mock entgegnet, dass er dies weitergeleitet habe.

- n) Gemeindevertreter Schweitzer fragt an, welches Ergebnis die Messungen des Wasserdrucks in Greifenthal gebracht hätten.

Bürgermeister Mock führt aus, dass das erforderliche Gerät angeschafft worden sei, die Messungen aber noch nicht stattgefunden hätten. Unabhängig des Ergebnisses halte er eine Druckerhöhungsanlage für wirtschaftlich nicht vertretbar.

4. **Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes**

Auf die Verwaltungsvorlage vom 22.04.2015 wird verwiesen.

Bürgermeister Mock führt aus, dass man sich viele Diskussionen hätte ersparen können, wenn die Verwaltung diese Informationen im Vorfeld geliefert hätte. So handle man praxisbezogen und nach wirtschaftlichen Erwägungen. Die Gemeinde Ehringshausen sei im Themenfeld stark aktiv, rede aber offensichtlich nicht genug darüber. Bei jeder Neuinvestition würden selbstverständlich energetische Gesichtspunkte berücksichtigt.

Allerdings müsste man auch die Einflussgröße der Kommune sehen, die bei 1 % liege. Geld für Beratungen und Konzepte müsse die Gemeinde nicht in die Hand nehmen. Die prioritären Maßnahmen des Kreiskonzeptes seien sehr vage. Man vermisse hier konkrete Ansätze. Teile dieses Konzeptes, wie die Umstellung der Straßenbeleuchtung, seien in Ehringshausen bereits erfolgt.

Gemeindevertreter Schlagbaum sieht sich als „Kämpfer gegen Windmühlen“. Er versuche einen anderen Ansatz zu wählen und zu überzeugen. Ein Klimaschutzkonzept sei für die Gemeinde eine „große Nummer“. Man vergebe eine große

Chance, wenn der Antrag nicht beschlossen werde. Die Bedeutung eines Klimaschutzkonzeptes leitet er aus Artikel 20 a des Grundgesetzes ab. Hierfür gebe es eine verfassungsrechtliche Grundlage seit dem Jahr 1994. Die Bundesrepublik Deutschland definiere sich als Umweltstaat, insofern seien auch die Kommunen verpflichtet zu handeln. Daher stelle sich die Frage, wann und wie die Gemeinde Ehringshausen Klimaschutz betreiben wolle. Ihn habe es gewundert, dass seitens der CDU-Fraktion der Antrag in den Ausschüssen nicht unterstützt worden sei, zumal im Vorfeld er entsprechende Signale gesehen habe. Unstrittig sei, dass die Gemeinde Ehringshausen bereits einiges umgesetzt habe. Er fordere allerdings eine zukünftige Planung und Fortentwicklung des Klimaschutzes in der Gemeinde. Nicht am Klimaschutzkonzept des Lahn-Dill-Kreises teilzunehmen sei falsch. Die Entscheidung über den Beitritt hätte außerdem seinerzeit in der Gemeindevertretung beraten werden müssen. Die Beteiligung im Rahmen der Dorferneuerung zu dem Themenkomplex sei dürftig gewesen. Die von der Verwaltung angeführten Argumente gegen ein Konzept sprächen aus seiner Sicht eher sogar für ein Konzept. Die Kommune habe ausreichend Handlungsfelder und könne beispielsweise bauplanungsrechtliche Vorgaben schaffen. Insbesondere könnten energetische Anforderungen an Wohnen vorgeschrieben werden. Brennstoff-fällanlagen oder Biogasanlagen seien mögliche Investitionen, die auch seitens der Kommune wirtschaftlich betrieben werden könnten. Solche Projekte müssen konzeptionell betrachtet werden und könnten ein Vorteil für die Gemeinde sein.

Er plädiere auf Grund der verstrichenen Antragsfrist für das laufende Jahr für einen Einstieg in das Bundesprogramm im Jahr 2016. Er könne nicht verstehen, warum man dies möglicherweise ablehnen wolle. Er frage sich, ob es Angst vor der Mehrarbeit für die Mitarbeiter sei. Die Gemeinde sollte die Möglichkeit einer transparenten Planung nutzen.

Gemeindevertreter Jakob führt für die CDU-Fraktion aus, dass diese dem Antrag nicht zustimmen werde. Die Gemeinde mache nach wie vor sehr viel für den Klimaschutz. Im Bereich des Schwimmbades habe man mit dem Bau eines Blockheizkraftwerkes oder mit dem Austausch der Straßenbeleuchtung bereits hohe Investitionen getätigt, die auch wirtschaftlich vertretbar gewesen seien. Der jetzige Antrag sei „zu hoch gehängt“. Anstehende Investitionen würden ohnehin auch aus energetischer Sicht betrachtet. Die Kommune verhalte sich hier wie Privatpersonen. Mit dem Grundgesetz zu argumentieren sei zu abgehoben.

Mit bauplanungsrechtlichen Vorgaben sollte man die Bauherren in den Baugebieten nicht gängeln. Der Bau einer Biogasanlage als zentrale Versorgung für das Baugebiet „Schlüsselacker“ sei seinerzeit geprüft worden. Im Ergebnis sei dies jedoch nicht darstellbar gewesen. Klimaschutz sei sicherlich ein Thema, was jeder wolle und auch künftig würden seitens der CDU vernünftige Projekte unterstützt.

Gemeindevertreter Koch spricht sich für die SPD-Fraktion ebenfalls gegen den Antrag aus. Man sehe keinen großen Nutzen für die Gemeinde Ehringshausen. Er verweist auf umgesetzte Projekte. Wichtig sei, dass die Kommune handle und nicht Konzepte aufstelle. Die Ergebnisse in der Vergangenheit zeigten, dass man im Klimaschutz aktiv sei.

Die bisher vorgestellten Ergebnisse des Lahn-Dill-Kreises seien eher dürftig.

Gemeindevertreter Henrich verweist auf globale Klimaschutzkonferenzen. Letztlich sei alles eine Frage des Geldes. Die Ausführungen des Gemeindevertreters Schlagbaum könnte man als Grundlage für künftiges Handeln nehmen.

Gemeindevertreter Hubert stellt klar, dass das beantragte Konzept als Einstiegsberatung zu sehen sei. Möglicherweise gehe man von falschen Voraussetzungen aus - der Antrag solle nicht an der Frage des Ausmaßes eines solchen Konzeptes scheitern.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, auf die Erstellung eines eigenständigen langfristigen Energie- und Klimaschutzkonzeptes zu verzichten.

Ebenso soll keine „kommunale Einstiegsberatung durch fachkundige Dritte“ beantragt werden.

Der Abschlussbericht des Kreiskonzeptes soll dem Fachausschuss vorgestellt und die sich für Ehringshausen ergebenden Möglichkeiten erörtert werden.

Abstimmung: 22 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen

5. **Bebauungsplan OT Katzenfurt Nr. 8 „Auf dem Bettchen / Ober der Reinwies“, 4. Änderung; Aufstellungsbeschluss**

Auf die Verwaltungsvorlage vom 01.04.2015 wird verwiesen.

Gemeindevertreter Rainer Bell führt aus, dass die CDU-Fraktion dem Beschlussvorschlag zustimmen werde. Es stelle sich allerdings die Frage, ob der dort aufgebrachte Bauschutt der Grund sei, um den Bebauungsplan dort zu ändern.

Bürgermeister Mock führt aus, dass die Aufschüttungen zwar Einfluss auf den ökologischen Wert des einen Grundstücks hätten, die anderen drei Grundstücke davon jedoch nicht betroffen seien.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch die Aufstellung des Bebauungsplanes OT Katzenfurt Nr. 8 „Auf dem Bettchen / Ober der Reinwies“, 4. Änderung.

Allgemeines Ziel des Bebauungsplanes ist es, die Nutzbarkeit des Gewerbegebiets zu optimieren und bisher nicht nutzbare Bereiche als bebaubare Gewerbegrundstücke zu widmen.

Abstimmung: einstimmig

6. **Grundstücksangelegenheiten**

6.1 **Grundstücksangelegenheit Nr. 525**

Auf die Verwaltungsvorlage vom 22.04.2015 wird verwiesen.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt nachfolgenden Grundstücksverkauf:

Käufer:	Frau Lena Löschner, Grabenstraße 3, 35630 Ehringshausen		
Grundstück:	Gemarkung Ehringshausen, Flur 2, Flurstück 200, Am Zimmerplatz 25		
Größe:	655 m ²		
Kaufpreis (Fertigbaulandpreis):	=		29.530,00 €
Erschließungskosten	=		29.419,99 €
Gesamt	=		<u>58.949,99 €</u>

Kostenträger der Umschreibung ist der Käufer.

Abstimmung: einstimmig

6.2 Grundstücksangelegenheit Nr. 526

Auf die Verwaltungsvorlage vom 22.04.2015 wird verwiesen.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt nachfolgenden Grundstücksverkauf:

Käufer:	Frau Wiebke Mareike Steindorf und Herr Björn Krauß, Rothstück 6, 35614 Aßlar		
Grundstück:	Gemarkung Katzenfurt, Flur 15, Flurstück 143, Chattenhöhe 3		
Größe:	570 m ²		
Kaufpreis (Fertigbaulandpreis):	=		23.313,00 €
Erschließungskosten	=		29.806,82 €
Gesamt	=		<u>53.119,82 €</u>

Kostenträger der Umschreibung ist der Käufer.

Abstimmung: einstimmig

6.3 Grundstücksangelegenheit Nr. 527

Auf die Verwaltungsvorlage vom 22.04.2015 wird verwiesen.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt nachfolgenden Grundstücksverkauf:

Käufer:	Bergmann & Müller Grundstücks GbR, Bahnhofstraße 70, 35630 Ehringshausen		
Grundstück:	Gemarkung Ehringshausen, Flur 13, Flurstück 312, Rathausstraße 13		
Größe:	784 m ²		
Kaufpreis (Fertigbaulandpreis):	=		52.112,48 €
Erschließungskosten	=		39.952,26 €
Gesamt	=		<u>92.064,74 €</u>

Kostenträger der Umschreibung ist der Käufer.

Abstimmung: einstimmig

7. Ersatzbeschaffung Schneepflug, außerplanmäßige Auszahlung 2015

Auf die Verwaltungsvorlage vom 21.04.2015 wird verwiesen.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, Mittel in Höhe von 17.000,00 € für die Ersatzbeschaffung eines Schneepflugs als außerplanmäßige Auszahlung im Haushalt 2015 zu bewilligen.

Abstimmung: einstimmig

8. Besetzung der Ortsgerichte

Auf die Verwaltungsvorlage vom 23.04.2015 wird verwiesen.

Bürgermeister Mock berichtet, dass es immer schwieriger werde, die Ortsgerichte mit ehrenamtlichen Schöffen zu besetzen. So sei man immer wieder auf Vorschläge angewiesen.

Gemeindevertreter Jakob dankt den Ortsgerichtsschöffen für die fachlich ehrenamtliche Arbeit. Diese leisteten auch inhaltlich gute Arbeit und seien auch sehr gut besetzt.

Er könne sich jedoch nicht verkneifen darauf hinzuweisen, deren Schätzungen ernst zu nehmen. Er verweist darauf, dass das Ortsgericht das Gebäude „Am Bahnhof 5“ für 170.000,00 € geschätzt und die Gemeindevertretung letztlich für 85.000,00 € verkauft habe.

Der Vorsitzende Dr. Rauber dankt ebenfalls den Mitgliedern der Ortsgerichte für deren außerordentlich gute Arbeit.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, dem Amtsgericht Wetzlar nachfolgende Besetzung der Ortsgerichte vorzuschlagen:

Ortsgericht	Name, Vorname	Anschrift
Ehringshausen I (Ehringshausen, Dillheim)	Ortsgerichtsschöffe Herbert Debus, geb. am 30.8.1937	Vor dem Kirchweg 1, 35630 Ehringshausen
Ehringshausen II (Katzenfurt, Daubhausen, Greifenthal)	Ortsgerichtsvorsteher Dieter Ullrich geb. am 04.05.1939	Eichendorffstraße 10 35630 Ehringshausen- Katzenfurt
Ehringshausen II (Katzenfurt, Daubhausen, Greifenthal)	Ortsgerichtsschöffe Horst Clößner geb. am 10.01.1960	Siegener Str. 23 35630 Ehringshausen- Katzenfurt
Ehringshausen II (Katzenfurt, Daubhausen, Greifenthal)	Ortsgerichtsschöffe Walter Fritzjus geb. am 16.07.1953	Chattenstraße 55 35630 Ehringshausen- Katzenfurt
Ehringshausen III (Kölschhausen, Breitenbach, Dreisbach, Niederlemp)	Ortsgerichtsschöffe Ernst Burk geb. am 20.05.1953	Obere Wingertstraße 1 35630 Ehringshausen- Niederlemp

Abstimmung: einstimmig

9. **Antrag der SPD- und FWG-Fraktion vom 16.04.2015;**
Überarbeiten der Vereinsförderungsrichtlinien

Gemeindevertreter Koch führt für die SPD- und FWG-Fraktion aus, dass man den Vereinen mit der Änderung der Förderrichtlinie den Rücken stärken wolle. Die Vereine seien eine tragende Säule und leisteten in der Kommune hervorragende Arbeit. Insofern wäre die Anpassung der Förderbeträge wichtig.

Gemeindevertreter Jakob verweist auf Förderungen bei Schüleraustausch oder Förderung eines Fahrzeuges der DLRG, die außerhalb der Richtlinien in der Vergangenheit gewährt worden seien. Dies alles müsse künftig in der neuen Förderrichtlinie geregelt werden.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt auf0 Antrag der FWG- und SPD-Fraktion vom 16.04.2015, die Vereinsförderrichtlinien zu überarbeiten und aufzustocken.

Der Gemeindevorstand wird beauftragt, einen entsprechenden Entwurf zu erarbeiten.

Abstimmung: einstimmig

Dr. Rauber
Vorsitzender

Regel
Schriftführer